

Lübecker Volksbote.

Organ für die Interessen der werththätigen Bevölkerung.

Fernsprecher Nr. 926]

Mit der illustrierten Sonntagsbeilage „Die Neue Welt“.

[Fernsprecher Nr. 926

Der „Lübecker Volksbote“ erscheint täglich abends (außer an Sonn- und Festtagen) mit dem Datum des folgenden Tages und ist durch die Expedition, Johannisstraße Nr. 50/52, und die Post zu beziehen. — Preis vierteljährlich Nr. 1.60. Monatlich 55 Pfg. — Postzeitungsliste Nr. 4069 a, sechster Nachtrag.

Die Anzeigengebühren betragen für die vierspaltige Zeile oder deren Raum 15 Pfg., für Versammlungs-, Arbeits- und Wohnungs-Anzeigen nur 10 Pfg.; auswärtige Anzeigen 20 Pfg. — Inserate für die nächste Nummer müssen bis 9 Uhr vormittags, größere tags vorher, in der Expedition abgegeben werden.

Nr. 152.

Sonntag, den 2. Juli 1905.

12. Jahrg.

Hierzu eine Beilage.

Politische Nachrichten.

Deutschland.

Gegen das Reichstagswahlrecht spricht sich wieder einmal das „Deutsche Adelsblatt“ aus. Diezeitung ist die Autorität, die bekanntlich aus der sozialdemokratischen Partei ausgeschlossen worden ist und die sie jetzt auf Schritt und Tritt zu bekämpfen sucht. Das „Deutsche Adelsblatt“ wälzt die Abschaffung des Reichstagswahlrechts mit Rücksicht auf das Wachstum der Sozialdemokratie, die die Wurzeln ihrer Kraft in dem „demokratischen Wahlrecht“ findet und resumiert sich zum Schluß dahin: „So sieht wie in der Tat an einem Scheidewege angelangt, es heißt nunmehr Stellung zu nehmen zu dieser Frage von weittragender Bedeutung. Hier helfen nicht mehr wohlmeinende Mahnungen, nicht Bettungsartikel, nicht Verhandlungen zur Herbeiführung eines modus vivendi; sondern um den Fortbestand des Staates zu sichern, ist es notwendig, eine grundsätzliche Aenderung des Systems herbeizuführen, indem man das allgemeine Wahlrecht umgestaltet, es gleichsam organisiert.“ „Auch andere Preßstimmen der reaktionären Meute lassen darauf schließen, daß gewisse dunkle Mächte wieder am arbeiten sind, um das Reichstagswahlrecht zu „revidieren“.

„Aufregung zu Gewalttätigkeiten.“ In Breslau scheint man wirklich die Absicht zu haben, den Vortrag unseres Genossen E. D. Wenzel über den politischen Massenstreik zum Anlaß eines politischen Prozesses zu nehmen. Nachdem vor etwa drei Wochen der verantwortliche Redakteur der „Vollwacht“, Genosse Paul Böbe, wegen des in der „Vollwacht“ vom 1. und 3. Juni erschienenen Berichtes über den Bericht des Vortrags vernommen worden war, ist am Mittwoch Genosse Bernstein in Schöneberg kommissarisch vernommen und ihm dabei eröffnet worden, daß ein Untersuchungsverfahren auf Grund des § 130 des Strafgesetzbuchs eingeleitet sei. Außerdem erfährt Genosse Bernstein, daß ein Beschluß vorliege, für den Fall, daß der Vortrag als Broschüre erscheinen sollte, diese sofort mit Beschlagnahme zu belegen. Unser Genosse erklärte hierzu, daß er bisher nur durch Mangel daran verhindert gewesen sei, die Herausgabe der Broschüre vorzubereiten, daß er aber trotz dieses für ihn unfassbaren Beschlusses sein Vorhaben, den Vortrag als Broschüre erscheinen zu lassen, zur Ausführung bringen werde. — Breslau liegt in Schrecken!

Die Gesehewächter sind sehr häufig schlechte Gesetzeskenner. Während für den gewöhnlichen Menschen der Satz gilt: „Unkenntnis der Gesetze schützt vor Strafe nicht“, ist es in Preußen längst gerichtliche Praxis geworden, Beamte, welche die Gesetze, zu deren Handhabung sie da sind, verkehren, freizusprechen, weil ihnen das Bewußtsein der Rechtswidrigkeit mangelt.“ In der Tat scheint es, daß vielen Beamten die elementarsten Begriffe von Recht und Gesetz fehlen. So wird von der „Köln. Volkszeitung“ mitgeteilt, was auf dem Landgerichtstag des Regierungsbezirks Arnberg von Polizeibeamten gesagt wurde. Schon längere Zeit im Dienste stehende öffentliche Polizeibeamte, die auf die Polizeischule in Adlinghausen geschickt wurden, mußten ohne Ausnahme nichts davon, was die Verfassung sei, und die wenigsten hatten eine Ahnung von den wichtigsten Gesetzen, über deren Ausführung sie zu wachen hatten. Das sind gewiß keine lokalen Ausnahmen; eine Prüfung der Polizeibeamten auch anderwärts würde ergeben, daß sie von den Gesetzen ebenso wenig wissen, wie die geschicktesten westfälischen Kollegen. Allerdings ist die Gesetzesunkenntnis in den Augen der Herrschenden kein Mangel, sondern ein Vorteil. Je gleichgültiger die Polizei gegen das Recht und je skrupelloser und schneidiger sie ist, desto brauchbarer erscheint sie.

Luftdicht sollen die Militärgerichte von der Öffentlichkeit abgeschlossen werden. Aus Berlin wird gemeldet, daß auf Veranlassung des Generalkommandos des dritten Armeekorps ein Strafverfahren gegen mehrere dortige Redakteure und eine Militärgerichtskorrespondenz eingeleitet worden ist, das sich auf folgende Unterlage aufbaut. Am 29. Mai fand vor dem Oberkriegsgericht des dritten Armeekorps gegen drei Soldaten eine Gerichtsverhandlung wegen Auftrags in der Berufungsinstantz statt, die damit endete, daß die Angeklagten freigesprochen bzw. mit fünf Monaten Gefängnis bestraft wurden. In der ersten Instanz waren sie zu fünf bis sechs Jahren Gefängnis verurteilt worden. Die Verhandlung vor dem Oberkriegsgericht des dritten Armeekorps fand, wie es bei dem genannten Gerichte meist der Fall ist, unter Ausschluß der Öffentlichkeit statt. In dem zur Veröffentlichung gelangten Bericht war auch der Tatbestand, der zur Erhebung der Anklage geführt hatte,

längst angegeben worden und zwar nach den Feststellungen der ersten Instanz. Hierin erblickt das Generalkommando des dritten Armeekorps eine Verletzung des § 18 des Einführungs-gesetzes der Militärstrafprozessordnung, nach dem über den Verlauf einer Verhandlung, die wegen Gefährdung militärischer Interessen unter Ausschluss der Öffentlichkeit stattfindet, nichts veröffentlicht werden darf. — Man darf gespannt sein, wie das Militärgericht diesen Versuch des Militärgerichts, den Schlichter des Geheimnisses über seine Taten noch darüber zu geben, annehmen wird.

Von der Verfassungsreform in Württemberg. In der württembergischen Kammer der Abgeordneten veranlaßte sich am Mittwoch der Ministerpräsident v. Weizsäcker in der Debatte über die Verfassungsreform namens der Staatsregierung gegen den Vorwurf, daß die Regierung sich in der Verfassungsfrage nach links entwickle. Die Regierung suche konservativen Ersatz für die auscheidenden Privilegierten in einer leberkräftigen Gestalt der ersten Kammer. Der Ministerpräsident erklärte sodann nochmals, daß die Regierung an dem Zweikammersystem unbedingt festhalte, daß aber die Umgestaltung der zweiten Kammer in eine reine Volkskammer aufschärfte durchzuführen werde. Dann wurde für Württemberg das dreistufige Wahlrecht im ganzen Reichlichen Rathe beschlossen. — Das Festhalten der Regierung an der ersten Kammer wird unseren Genossen die Zustimmung zu dieser Verfassungsreform sehr schwer machen. Bemerkenswert ist der Eifer, mit dem sich der Ministerpräsident gegen den Vorwurf, eine Entscheidung nach links zu so fern, wehrte. Auch in Württemberg scheinen sich die Minister nichts so sehr als den Verdacht, den Fortschritt zu beschleunigen. Das ist sehr kennzeichnend.

Ein Nachwort zum „Zwillingssinn“-Prozesse gibt über die Hauptbelegten in den „Münchener Neuesten Nachrichten“. Ludwig Thoma alias Peter Schlemihl hat an dieses Blatt einen Brief gerichtet, an dessen Schluß er mit tiefer Seufzer schreibt: „Ich habe mich bemüht, die Wahrheit entsprechend, den Herren klar zu machen, daß ich einen Zentner (und nicht, wie die Anklage annahm, die gesamte Bevölkerung) annehme, weil ein Zentner sich am meisten hervortut und weil ich als typischer Vertreter der in Köln geoffenbarten Madonnen nicht einen Buchhändler und vorerst nicht einen Landgerichtsrat darstellen konnte. Vielleicht haben mir die Herren keinen Glauben geschänkt. Angeklagte sitzen ja immer; wenigstens Einbrecher und Ähnliche. Das wissen alle Richter, welche man nicht hinter Licht führen kann. Diese Erkenntnis haben sie als gewiegte Juristen sich erworben. Und wer kann verlangen, daß die Herren eine herbstliche Lebensaufschauung aufgeben, nur weil unter dem Buchstaben T zufällig ein Bespürgeben mit unterkäuf? Freilich meinten viele mit mir, daß die Meinung des Gedichtes in diesem selbst mit einiger Klarheit ausgedrückt ist, und daß sich die „gesamte G. itlichkeit“ bedanken dürfte, vor diese Herren, die in Köln waren, als Kugelfang hingestellt zu werden. Aber die fünf Herren, die fanden es eben. Wie lagen sie so schön? „Daß ich als früherer Jurist die Anklage in meinem eigenen Gedicht erkennen mußte!“ Die Herren glauben also, daß ein Jurist bessere Einsicht und mehr Verstand hat wie der gewöhnliche Mensch. Ich kann diese Ansicht nicht teilen. Nicht einmal nach diesem Urtheil, welches mich übrigens — und das melde ich allen teilnehmenden Freunden — im Zustande einer furchtbaren Wuthigkeit antraf und „daselbst belief“. Um mich juristisch auszubringen.“

Kleine politische Nachrichten. Genosse Jaures wird nach einer Pariser Meldung am 9. Juli in Berlin eine Versammlung abhalten, in der er über den Frieden sprechen wird. — Der italienische Senat hat in geheimer Abstimmung mit 80 gegen 8 Stimmen die Vorlage betr. Vermehrung der Ausgaben für die Kriegsmarine angenommen. — Die englische Regierung hat schon wieder bei einer Parliamentswahl eine Niederlage erlitten. Bei der Nachwahl zum Unterhaus in East-Finsbury wurde Baker (Lib.) mit 2320 Stimmen gegen Cohen (Unionist) gewählt, der 1652 Stimmen erhielt. Bei der letzten Wahl war der Unionist gewählt. — Im Bundesparlament von Australien ist nach einem Telegramm des „Neuerischen Bureaus“ der Antrag des früheren Premierministers Deakin, der Regierung ein Mißtrauensvotum zu erteilen, mit 42 gegen 25 Stimmen angenommen worden. Die Protektionisten und die Arbeiterpartei stimmten vereint gegen den Premierminister Reid.

Schweden.

Die Liquidierung der Union. In der ersten Kammer wurde ein Antrag Unger eingebracht: Der Reichstag solle sich bereit erklären, nachdem das Störthing den Beschluß vom 7. Juni außer Kraft gesetzt und nachdem der König ein neues Ministerium in Norwegen gebildet haben werde, auf Verhandlungen einzugehen und, wenn diese Verhandlungen zu einem befriedigenden Ergebnis geführt haben oder eventuelle Streitigkeiten durch ein internationales Schiedsgericht entschieden sind, die Reichsakte aufzuheben und so in die Auflösung der Union einzuwilligen und Norwegen als souveränen Staat anzuerkennen. In der schwedischen

ersten und zweiten Kammer wurden heftige Reden gegen Norwegen gehalten, aber man war dort allgemein der Meinung, auch der „rechtmäßigste Born“ dürfe Schweden nicht zum Kriege veranlassen. Abgeordneter Kronlund forderte im schwedischen Reichstage die Festlegung folgender Punkte für ein bindendes Abkommen mit Norwegen, die für Schweden annehmbar wären: 1. Schließung der Grenzbesetzungen. 2. Jedes Land sichert sich freien Verkehr mit dem anderen und freie Durchsichtswage durch das andere. 3. Ungehinderte Ausfuhr von Exportmöglichkeiten über Norwegen für Schweden und des Transitverkehrs über Ostern für Norwegen. 4. Keine besonderen Vorzugsrechte für Staaten außerhalb Skandinavien. 5. Schiedsgerichtsverträge. 6. Die Frage der Weiden für Renntiere wird geordnet. 7. Norwegen verpflichtet sich, die Ausgaben für seine Diplomatie und sein Konsulatwesen zu bezahlen, bis die Union formell gelöst ist.

Rußland.

Die Lage in Odessa gestaltet sich immer schlimmer. Zwar hat die Verdringung des getöteten Matrosen stattgefunden und zwar unter der Beteiligung der Gendarmen und einer zahllosen Volksmenge. Als jedoch die Kameraden des Ermordeten, welche den Sag trugen, von der Verdringung heimkehrten, wurden sie verhaftet. Das Bootschiff „Fürst Potemkin“ feuerte darauf zwei Blinden Schüsse ab und dann einen scharfen Schuß, der beim Aufschlagen abprallend ein Privatgebäude traf und darin Verwundungen anrichtete. Daraufhin wurden die Matrosen wieder freigelassen. Die Zugänge zum Hafen sind durch Truppen abgesperrt. Die Feuerbrunst im Hafen ist erloschen. Das Bollwerk ist geschlossen und der Hafentr Verkehr eingestellt. Das Geschäftsleben der Stadt ist vollständig gestillt. — Ueber die weitere Gestaltung der Situation liegen einander widersprechende Nachrichten vor. Nach der einen Meldung meinte die ganze Bevölkerung des von Sewastopol nach Odessa abgegangenen Geschwaders, nach einer anderen ergaben sich die Matrosen des „Potemkin“ bald nach Ankunft des Geschwaders, ohne einen Schuß abzufeuern. Wo hier die Wahrheit liegt, wird sich wohl bis Montag entscheiden.

In schweren Straßenkämpfen kam es am Donnerstag in Odessa. Hierbei sollen mehrere Dutzend Personen getötet sein. Eine Kosakenpatrouille soll beim Kampf gemeinliche Sache mit dem Volke gemacht haben. Es wird hierüber berichtet: Auf Initiative der revolutionären Partei fand Donnerstagabend in Odessa eine regierungsfremde Demonstration statt. Als sich die Demonstranten durch die Michajlovska-Straße bewegten und „Nieder mit der Regierung!“ „Es lebe die Revolution!“ schrien, wandte sich ein wachhabender Befehl an den Führer einer vorüberziehenden Kosakenpatrouille mit dem Ersuchen, die Menge auseinanderzulassen. Der Kosakenoffizier, sowie auch die Kosaken weigerten sich, dieser Aufforderung Folge zu leisten und wollten unter keinen Umständen bewaffnet gegen das wehrlose Volk vorgehen. Die Demonstranten brachten ein Hoch auf den Kosakenoffizier aus und der Zug bewegte sich weiter, wobei die Kosaken den Demonstranten voranzritten und der Prozession freie Bahn machten. Unter dem Schutze der Kosakenpatrouille kam die Menge ungehindert bis zur Ecke der Dnjevska- und Chersonska-Straßen. Hier stürzte sich auf die Menge von allen Seiten eine Eskadron reitender Gendarmen und begann mit blanken Säbeln gegen die Demonstranten und die revoltierenden Kosaken vorzugehen. Alle Kosaken wurden getötet. Unter der Menge richteten die Gendarmen ein Blutbad an. Mehr als tausend Personen wurden verwundet. Weder Frauen noch Kinder wurden verschont. Um ein Entrinnen der Demonstranten zu verhindern, hatte die Polizei eine „eigenartige“ Vorrichtung getroffen. Sie spannte über die Straßen Drähte, so daß die Blehenden darüber stolperten und dann niedergemetzelt wurden. — Die „Ruhe“ soll angeblich wiederhergestellt sein.

Die Meuterei der Matrosen in den anderen russischen Kriegshäfen scheint Lausache zu sein. Wenn auch offizielle Nachrichten hierüber nicht vorliegen, so sichtet doch so manches durch. Und da ist es von Interesse zu erfahren, daß es auch in Kronstadt unter den Matrosen gärt. Daß in Kronstadt nicht alles in Ordnung ist, erfuhr die Regierung im vorigen Winter, wo der Versuch gemacht wurde, die Pulvermagazine der Festung in die Luft zu sprengen. Eine Meuterei in Kronstadt würde eine größere Gefahr bedeuten, als die Aufstände in allen übrigen Häfen zusammen. Sobald die Meuterer die wichtigste Festung am Finnischen Meerbusen in ihre Gewalt gebracht haben, wäre es für sie ein leichtes, Petersburg zu bombardieren und sozusagen „zu nehmen“. Mit der Artillerie der Peter-Pauls-Festung könnte gegen die Schiffe der Meuterer nichts ausgerichtet werden. — Eine weitere Meldung aus

Androhung von Strafe bis 1500 Mark verboten wurde, die Namen der "geregelten" und "ungeregelten" Bäckermeister zu veröffentlichen. — In einem früheren Falle hat das Gericht eine entgegengelegte Entscheidung getroffen und eine dinstätige Klage abgelehnt. In der Begründung der Ablehnung heißt es: „Der Sperre-Beylott ist eine Handlung, die nicht allein erlaubt ist, sondern die auch als Kampfmittel bei gesellschaftlichen oder gewerblichen Differenzen in allen Gesellschaften häufig angewandt und für nötig gehalten wird. Zur Durchführung einer Sperre aber ist es in vielen Fällen notwendig, daß an diejenigen eine Mitteilung und Aufforderung zur Teilnahme gerichtet wird, von denen man glaubt, daß sie die der Sperre zu Grunde liegenden Tendenzen billigen und Partei für die Ausführenden ergreifen werden. Wer den Beylott will, muß auch diese Art der Mitteilung und Aufforderung (im Volksblatt) wollen.“ Was heute bei der Zulassung noch weiß ist, ist morgen schon wieder schwarz, und umgekehrt! Das ist der „Rechtsstaat“. Nur weiß niemand, was denn eigentlich „Recht“ ist.

Vremen. Kein Holzarbeiterstreik. In einer öffentlichen Versammlung der Holzarbeiter wurde der von bairische neue Tarif mit großer Mehrheit angenommen und damit der drohende Streik vermieden. Der Tarif gilt für die Zeit vom 1. Juli 1905 bis 30. März 1906. Die Arbeitszeit bleibt eine 10 stündige. Bei einer Verkürzung der für neun Stunden bezahlt. Der Normallohn wird auf 40 Wg. festgesetzt, jedoch erhalten sämtliche Arbeiter, auch diejenigen, die jetzt über 40 Wg. verdienen, 2 1/2 Wg. Lohn mehr als jetzt. — Vorgesetzten trafen hier zwei japanische Sanitätsbeamte, ein Sanitätsoffizier und 17 Sanitätskolonnen aus Guldahnen ein, die von den Russen in der Schlacht bei Mutsen gefangen genommen, jetzt aber freigelassen wurden. Sie werden am 5. Juli mit dem Dampfer „Breußen“ vom Norddeutschen Lloyd nach Japan zurückkehren.

Rahnsahrt. Der 23jährige Kaplan Meurer aus Griesheim bei Frankfurt a. M. unternahm mit vier schulpflichtigen Mädchen eine Rahnsahrt auf dem Main. Das Boot kenterte, der Kaplan und ein Mädchen ertranken, die drei anderen Mädchen wurden gerettet.
Wellenfischen. Zu der Explosion auf der Heide Holland wird noch gemeldet: Von den verunglückten sechs Bergleuten sind die letzten vier als Leichen geborgen worden. Da von den beiden schwerverletzten Bergarbeitern auch der zweite inzwischen verstorben ist, sind alle bei der Grubenexplosion verunglückten sechs Bergleute tot.
Rdn. Luftmord. Gestern nachmittag wurde außerhalb der Stadt auf freiem Felde an einem 5jährigen Kinde ein Luftmord verübt. Das Kind wurde mit sehr schmerzhaften Schlägen aufgefunden. Im Felde beschuldigte Arbeiter bemerkten den fliehenden Unhold, konnten ihn aber trotz der auch von Kriminalpolizisten aufgenommenen Verfolgung nicht erreichen.

Letzte Nachrichten.

Frankfurt a. M. Eine verhängnisvolle

Heute morgen 8 1/2 Uhr starb nach längerer Krankheit unser Sohn
Carl
im 18. Lebensjahre.
Tief betrauert von seinen Eltern u. Geschwister
C. Laudon.
Die Beerdigung findet am Dienstag den 4. Juli, morgens 11 1/2 Uhr, vom Allgemeinen Gottesacker aus statt.

Zentralverband der Bauarbeiter.
(Hauptstelle Lübeck.)
Nachruf.
Am Mittwoch den 28. Juni 1905 verstarb unser langjähriges Mitglied
August Metschulat
im Alter von 88 Jahren.
Ehre seinem Andenken.
Beerdigung Montag den 3. Juli, vormittags 9 1/2 Uhr, von der Kapelle Brügge aus statt.
Abmarsch der Mitglieder 8 1/2 Uhr vom Vereinshaus.
Um vollständiges Ersehen ersucht
Der Vorstand.

Ein freundl. Logis nach vorne
mit Kasse 2 50 Mk. Alsterstraße 27, 1.

Ein freundlich möbliertes Zimmer
für 1 oder 2 junge Leute zu vermieten
Waldstraße 17, vt.

Gutes möbl. Zimmer Friedenstr. 63
Zum 1. Oktober eine Zweizimmerwohnung
1. Et. zu vermieten Schützenstraße 52 a.

Eine kleine Zweifamilienwohnung
zum 1. Oktober zu vermieten
Emilienstraße 9

Zu vermieten die abgeschlossene 1. Etage
enth. 3 Zimmer nebst Zubehör, Voigtstraße 4, Brügge.
Näheres Rentmstraße 1.

Zum 1. Oktober eine Wohnung
zu vermieten
Margaretenstraße 13.

Zurückgehälter sofort oder später
eine Wohnung zu vermieten
Friedenstr. 53.

Zum 1. Oktober freundliche Etage, zwei
Zimmer und Zubehör, an Leute ohne Kinder
Fischerstraße 32 a. 1.

Ge sucht von einem wachsthum von 3 Personen
eine Wohnung bis 160 Mk., am liebsten
vor dem Hofstentor.
Ang. u. A 15 an die Exped. d. Bl.

Ge sucht zu Anfang September eine freundl.
Zweifamilienwohnung von einem Brautpaar
zum Preise bis zu 170 Mk., Brügge bevorzugt.
Off. u. B S an die Exped. d. Bl.

Zu vermieten
Stuhl- und Breckwagen.
Lohstraße-Allee 1 a.

Ge sucht zum sofortigen Antritt ein
ordentlicher kräftiger Hausknecht.
Thüringer Wurstfabrik
Aug. Scheere.

Sofort ein Pausbursche
außer der Schulzeit Langereihe 1

Ge sucht zu sofort oder später
ein junges Mädchen als Stäbe.
Gehalt nach Uebereinkunft
W. Storm, Schönbofener Chaussee.

Ein Malerlehrling.
Heinr. Seemaun, Johannisstr. 56.

Laufbursche ausser der Schulzeit
monatl. Gehalt Mk. 4. Zu melden nachm. 5 bis
8 Uhr. Näheres in der Exped. d. Bl.

Ge sucht für meine 18jähr. Tochter Stelle zu
eichten häuslichen Arbeiten zum 1. August.
Offert. u. M O an d. Exped. d. Bl.

Das Haus Engelswisch 8
ist umständehalber per sofort zu verkaufen.
Näh das. Etage.

Ein kleines Haus zu verkaufen.
Zu befragen Krähenstraße 9, part.

Zu verkaufen
ein Cheviotanzug.
Brüderstr. 3a

Betten-Duve, gr. Burgstrasse 32.

Bettfedern, Daunen, Aussteuerartikel. Billigste Preise.
Gratis-Anfertigung. Rabattmarken werden ausgeben.

Haus mit Krämerrei
u. gr. Obstgarten auf dem Lande sofort billig
zu ver- Schillins, Ludwigstraße 71.

Verschiedene Modellschiffe zu verk.
Mittelde 10.

Ein Schlafesel u. Kinderklappstuhl
billig zu verkaufen Hofstraße 2 a, 3 Etg.

Ein neues Fahrrad billig zu verk.
Moislinger Allee 10

Zwei noch guterhaltene Bettstellen
zu verkaufen Lindenstraße 66, 2. Etg.

Ein Bungalow zu verk.
Fackenburg Allee 57,
2. Etage.

Verloren am Mittwochabend auf dem Wege
von Cafe Verhaad, Fackenburg Allee,
bis Frühlingsstraße, eine gold.
Brosche (Lubder 10-Mark-Stück). Der ehrliche
Finder wird gebeten, dieselbe gegen gute
Belohnung abzugeben. Westhofstraße 35, vt.

Ein Trauring gefunden.
Gez. M. St. Abgeholt abends
Starenstraße 41 7

Emil Feig, Schneidermstr., Engelsgrube 50.
empfehle ich zu allen in seinem Fache vorkommenden
Arbeiten
Wohne von jetzt ab:
Engelsgrube 50.
Friedr. Böhm, Glaserstr.

Kolonial- und Fettwaren
empfiehlt
Johs. Prehn, Kröhenstraße 32

Empfehle sämtliche Spirituosen
in bekannter tadelloser Güte
Heinr. Lohse, Johannisstraße 65.

Fordern Sie rote Lubeka-Marken
bei F. Nehlsen, Rosenstraße 21
Kolonialwarenhandlung.

Scherm's
Reisehandbuch
für wandernde Arbeiter.
Mit einer Eisenbahn- u. einer Straßenkarte
— Preis 1,50 Mk. —
Buchhandlung von Friedr. Meyer & Co.,
Kohlenstraße 50.

Französische Gekartoffeln
(besonders schön) empfiehlt
Heinr. Wischendorf, Königstraße 88.

Tapeten und Borden
in großer Auswahl. Billige Preise.
Fr. Spethmann, Schwartauer Allee 75.

Lederhandlung u. Stepperei
billigsten Sohlen-Auschnitt
Eduard Teuteberg, Untertrave 70.

Reparaturen von Haus- u. Küchen-
geräten sowie sämtl. Klempnerarbeiten, prompt
und billig. Schlußmacherstr. 4.

Adolf Hübner, Uhren u. Gold-
warenhandlung, n. Reparaturwerkstatt. Fünfhausen 13.

Die Rechte u. Pflichten
des Mieters.
Von Richard Lipinski.
20. Auflage. Preis 20 Pfg.
Zu beziehen durch die
Buchhandlung von Friedr. Meyer & Co.,
Johannisstraße 50.

Empfehle meinen
Haar-, Friseur- und
Haarschneide-Salon.

Anton Dähn, Friseur
Fackenburg Allee 63.

Goldene u. silb. Uhren
gut und billig. Wausbleichgeschäft
L. S. Baruch, Fackenburg Allee 33.

Willy Koch,
Zahntechniker,
Lübeck, Holstenstr. 21.

Wausbleichgeschäft
Wausbleiche nur guter Sorten Matjes,
Zammerfang- und Fohmheringe, von ff
Kuchols bester Qualität, der beliebten Thü-
ringer Salz- u. Sauerkurten, ff. Simbeer-
u. Kirchsaft Fabrik des liberal belichteten nach
alter bewährter Rango'scher Methode
hergestellten Essigs- u. Essigspreiß, von
Wein, Simbeer, Estragon, Gewürz-
und Konservierungsgewiss.
ff. Käse, bester Qualität in groß. Auswahl
H. L. Wiegels vorm. J. C. Runge
Essigsabrik gegr. 1825.
Fischergrube 61. Fernsprecher 217.

Schmerzloses Einsetzen
künstlicher Zähne
ohne Herausnahme der Wurzeln
unter Garantie der Brauchbarkeit beim Essen
Teilzahlung gestattet.
M. Marks, Zahnkünstler,
Mühlentstr. 28.

Täglich frische
Bickbeeren
empfehlen billigt
Spethmann & Fischer
Telephon 102.

Gute Zigarren 100 Stk. 2 90 Mk.
Johannisstr. 17 19

Ausverkauf
von braunen, roten und
grauen Stiefeln u. Schuhen
zu bedeut. herabgesetzten Preisen.
C. Straubing,
Moislinger Allee 10.

Neue Matjes-Seringe
empfiehlt
H. H. Holtermann
Fackenburg Allee 10.

Kleiverkauf sämtl. Spirituosen
in bekannter tadelloser Güte.
Hermann Bunk
Cronsforder Allee 51, Ecke d. Rühlhörnstraße.

Täglich
in allen Verkaufsstellen:
Frisches
Kraft-Dauer-Brot.
C. Siemers, Struckmühle.
Fernsprecher 1110

Sparsame Hausfrauen fertigen die Hand-
tücher aus weißen Säcken an.
Künstlich Fischergrube 61.

Geschäftsöffnung.
Mit dem heutigen Tage eröffne
Johannisstraße 51
ein

Grünwaren, Brot-, Bier-
und Fettwarengeschäft.
Bitte mein Unternehmen günstig unterstützen zu
wollen.
Dochachtungsvoll

Anna Petermann Ww.

Ananas
feische tadellofe Ware
Pfd. 80 Pfg.

Brechbohnen
Zsh 30 Pfg.

Salatgurken
in jeder Größe.

Tomaten,
Kirschen,
Blumenkohl
und Wirsingkohl
sowie

Kartoffeln
empfehlen billigt

Spethmann & Fischer
Fackenburg Allee 59. Telephon 102.

Großer
Möbel-Ausverkauf!

Während des Verbaues meines Hauses
Hundestraße 13
bezieht sich mein Möbelgeschäft nur auf
kurze Zeit:

Königstraße 41
„Zum Deutschen Kaiser“
(der Löwen-Apothek gegenüber).
Fabrik ist: Hundestraße 13.
Große Auswahl! Große Auswahl!

Paul Rehder
Zischlermeister.

Telegramm!
Bei der Deutschen Motorrad-Vereinigung ver-
anstaltenden
3000 Kilom. langen Dauerfahrt
fuhr der I. Sieger, Herr Gustav Meyer, Hannover,
Cito-Motorrad
3 HP Magnet-Zündung.
Diese lange Strecke wurde ohne jeden Defekt
zurückgelegt
Vertreter:
K. Benthien, Motor- und Fahrrad-
Lübeck, Fackenburg Allee 53.

Ludw. Hartwig
liefert den
besten Kaffee,
die schmackhafteste Margarine,
die
aromareichsten Zigarren
und adé

Kolonialwaren
im Verhältnis zur Qualität zu den billigsten
Konkurrenzpreisen.
Sie erhalten Robott-Spar-Marken
„Lubeka“.

Ludw. Hartwig,
Obertrave 8.

Neu-Sauerhof.
Seite:
Großes Tanz-Dränzchen.
Anfang 4 Uhr.

Gross. Saison-Ausverkauf.

Von heute ab sind **Schuhwaren** in unserem Geschäft ausgelegt, welche in größeren Posten verschiedenen Preislagen verkauft werden.

**Nur
so
lange
Vorrat
reicht!**

Ein Posten Kinderschuhe und Stiefel, in allen Farben	0 ⁷⁰ Mk.
Ein Posten rote Knopf- und Schnürstiefel, 22 26	2 ⁰⁰ Mk.
Ein Posten rote Knopfstiefel, 31 35	4 ⁰⁰ Mk.
Ein Posten Damen-Spangenschuhe	1 ⁷⁵ Mk.
Ein Posten Damen-Tennisschuhe, grau, braun und weiss	2 ⁵⁰ Mk.
Ein Posten Damen-Kalbleder-Knopf- und Schnürschuhe	3 ⁰⁰ Mk.
Ein Posten Damen- braune Knopf- und Schnürstiefel	5 ⁰⁰ Mk.

Alle andern Artikel in braun, rot und grau **10% Rabatt.**

Ein großer Posten Damen-Chevr.-Knopf- und Schnürstiefel mit Lackspitze **6**⁷⁵ Mk.

LÜBECK
Kohlmarkt
Ecke Sandstraße.

W. Blumenthal

LÜBECK
Kohlmarkt
Ecke Sandstraße.

Total-Räumungs-Verkauf

Mit dem heutigen Tage beginnt unser diesjähriger

zu riesig billigen Preisen. Unter Anderem gelangen zum Verkauf:

Ein großer Posten
Herren-Sommer-Joppen
jezt nur **30** Pf. an.

Eleg. Jackett-Anzüge
alle Größen vorrätig
jezt nur **6** Mk. an.

Ein Posten
Gehrod- und Rod-Anzüge
jezt nur **14** Mk. an.

Knaben-Anzüge
jezt **1,50** Mk. an.
Herren-Stoff-Hosen jezt **1,10** Mk. an.

sowie sämtliche andere Artikel billiger wie in jedem anderweitigen Ausverkauf.

Gebr. Vandsburger Holstenstr. 10.

Billigste und anerkannt reelle Einkaufsquelle Lübecks.

Bereinshaus

Sonntag:
in den Gaststuben
Unterhaltungs-Musik.

Achtung Gärtner.
Oeffentliche
Verammlung
am Sonntag den 1. Juli 1905
abends 9 Uhr
in Hasse's Gesellschaftshaus, Johannisstr.
Referent: Busch-Hamburg.
Der Winberufer

Gasthof „Drei Kronen“
Fackenburg Markt
am Montag den 3. Juli
Grosses Tanzkränzchen.
Anfang 6 Uhr. Ende 3 Uhr.
Fr. Lange.

Stadt-Halle.
Sonntag: Abonnements-Vorstell. 50.
Große vollständ. Doppel-Vorstellung zu halber
Preisen!
Goethe's: Die Geschwister.
Schauspiel in 1 Akt.
Shakespeare's: Bez. Widerspenstige.
Lustspiel in 5 Akten.
Anfang 7 Uhr. Von 6 Uhr: Konzert.
Logen 1.50 Mk., 1. Part. 1 Mk., 2. Part. 50 Pf.
Montag: Abonnements-Vorstell. 51.
Zum letzten Male:
Die Brüder von St. Bernhard.
Dienstag: Gastspiel R. Schildkraut.
Flachsmann als Erzieher.

Es ist Tatsache, daß ich die meisten Ver-
lobungs-Ringe an meine Arbeiter-Kund-
schaft verkaufe.
G. Creutzfeld, Goldschmied, Sandstr. 19.

Quartals-Versammlung
der
Schweine-Versicherungs-Gilde
St. Gertrud
am Sonntag den 2. Juli 1905
abends 8 Uhr
im Lokale des Herrn Gloe,
„Louisenlust“
Tages-Ordnung:
1. Abrechnung vom 2. Quartal 1905
2. Entgegennahme der Beiträge.
3. Bericht des Vorstand.
Der Vorstand.

Arbeiter-Radfahr.-Verein Lübeck.
Gegründet 1894.

Tour am Sonntag den 2. Juli 1905 nach
Fackenburg zur Korsosfahrt.
Abfahrt nachmittags 2 Uhr vom Vereinshaus.
Der Vorstand

S. V. St. U.
Mitglieder-
Versammlung
am 2. Juli 1905
abends 8 Uhr
bei Herrn Paetan in Fackenburg

Brauerei Fackenburg.

Sonntag den 2. Juli 1905:
Großes Garten-Konzert
Reichhaltiges Programm.
Anfang 4 Uhr. Eintritt 10 Pf. Programm gratis.

Travestrand Moisling
Jeden Sonntag:
Freies Tanzkränzchen.
Lusthaukel und Schießbude
im Garten.

Großer Saison-Ausverkauf.

Alle nach beendeter Saison zurückgesetzten

Herren- u. Knaben-Garderoben

nur erstklassige Fabrikate in bekannt bester und vornehmster Ausstattung, werden zu bedeutend ermäßigten Preisen, teilweise für die Hälfte des regulären Wertes verkauft.

Herren-Jackett-Anzüge

Serie I früher 12-14 Mk. jetzt 8 Mk.	Serie II früher 15-19 Mk. jetzt 12 ⁵⁰ Mk.	Serie III früher 20-23 Mk. jetzt 15 Mk.	Serie IV früher 24-27 Mk. jetzt 19 Mk.	Serie V früher 29-34 Mk. jetzt 23 Mk.	Serie VI früher 36-44 Mk. jetzt 27 Mk.
--	--	---	--	---	--

Jünglings-Anzüge

früher 6.50-10 Mk. jetzt 4.50 Mk.	früher 12-15 Mk. jetzt 7.00 Mk.	früher 17-19 Mk. jetzt 10.00 Mk.
--------------------------------------	------------------------------------	-------------------------------------

Knaben-Anzüge

früher 3.50-6 Mk. jetzt 2.40 Mk.	früher 7-10 Mk. jetzt 5.00	früher 12-14 Mk. jetzt 7.50 Mk.
-------------------------------------	-------------------------------	------------------------------------

Sommer-Paletots

früher 14-17 Mk. jetzt 8.00 Mk.	früher 18-25 Mk. jetzt 14.00 Mk.	früher 27-40 Mk. jetzt 21.00 Mk.
------------------------------------	-------------------------------------	-------------------------------------

Buckskin-Hosen

eine große Partie bedeutend unter Preis
1.60, 2, 2.50, 3, 3.50, 4.25 Mk.

Knaben-Waschblusen, Wasch-Anzüge, Leibchen-Kosen, Strohhüte, Herren-Buckskin-Westen, Fantasie-Westen, Wasch- und Lustre-Joppen.

Spille & v. Lüthmann

Lübeck, Sandstrasse 17.

Größtes Spezial-Geschäft für Herren- und Knaben-Konfektion.

Hierdurch die ergebene Mitteilung, daß ich in meinem Hause,
Schwartauer Allee No. 223

mit dem heutigen Tage eine

K r ä m e r e i

eröffne und bitte alle werthen Nachbarn, Freunden und Gönnern, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Hochachtungsvoll
R. Drott.

Geschäfts-Verlegung.

Einem geehrten Publikum zur Nachricht, daß ich mit dem heutigen Tage mein

Uhren- u. Goldwarengeschäft

— verbunden mit Reparatuerwerkstatt —
von Königstraße 46 nach 2 Marktwiese 2
verlegt habe.

Für das mir geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte ich, mir dasselbe ferner erhalten zu wollen.

Hochachtungsvoll
Carl Lüneburg.

213. Preuss. Klassen-Lotterie.

Zur ersten Klasse bis zum 6. Juli erhältlich:

$\frac{1}{1}$ 40 Mk. $\frac{1}{2}$ 20 Mk. $\frac{1}{4}$ 10 Mk. $\frac{1}{8}$ 5 Mk. $\frac{1}{10}$ 4 Mk.

Carl Bischof

Lotterie-Einnahmer, Fischstraße 34.

E. Hirsekorn

Lübeck, Sandstraße 20

empfiehlt sein großes Lager von

Seiden-, Filz- und Strohhüten
sowie **Mützen**

für Herren und Knaben,

sehr billige Preise.

Zur 1. Klasse (Ziehung 7. und 8. Juli):

Königl. Preuss. Lotterie

sind zu Planpreisen

$\frac{1}{10}$ Mk. 4.— $\frac{1}{5}$ Mk. 5.— $\frac{1}{4}$ Mk. 10.— $\frac{1}{2}$ Mk. 20.— $\frac{1}{1}$ Mk. 40.—

bei mir zu haben
Lübeck,
Johannisstraße 10.

Falck, Königl. Lotterie-Einnahmer
Fernsprecher 58.

Central-Hallen.

Dankwartstraße 20-22.

Jeden Sonntag:

Großer Tanz
in beiden Sälen.

Anfang 5 Uhr. Ende 2 Uhr.

Louisenlust.

Morgen Sonntag:

Große Tanz-Musik
W. Gloe.

Gesellschaftshaus Mölkershof.

Jeden Sonntag:

Tanzkränzchen.

Waisen-Hof.

Morgen Sonntag:

— **Tanz.** —

Friedrich-Franz-Halle

Heute Sonntag:

Familien-Kränzchen
Gustav Glöde.

Kaffeehaus Moising.

Jeden Sonntag:

Freies Tanzkränzchen.

A. Schreiber.

Lübecker Hafenfähre.

Regelmäßige Fahrten nach

Schwartau. Abfahrt
Drehbrücke.

Preis 10 Bfg.

Sonntags in kurzen Zwischenpausen.

Geschäfts-Verlegung.

Hierdurch beehre mich Ihnen anzuzeigen, daß ich mit dem heutigen Tage mein

Barbier- und Friseur-Geschäft

nach der Heinrichstraße 16a verlegt habe.

Um gütigen Zuspruch bitte

Herm. Eßland, Barbier und Friseur.

Geschäfts-Uebernahme,

Einem geehrten Publikum zur Nachricht, dass ich mit dem heutigen Tage das Etablissement

„**Einsegel**“

übernommen habe. Indem ich für gute Bedienung, sowie Speisen und Getränke stets Sorge tragen werde, ersuche ich, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Hochachtungsvoll **F. Jänkel.**

NB. Halte allen Vereinen und Familien meine Lokalitäten nebst grossem schattigen Garten bestens empfohlen.

Sonntag, den 2. Juli: **Gr. Tanzkränzchen.**

D. O.

Achtung Zimmerer!

Außerordentliche

Mitglieder-Versammlung

am Sonntag den 2. Juli 1905

vormittags 11 Uhr

im Vereinshaus, Johannisstr. 50/52

Tages-Ordnung:

1. Kartellbericht. 2. Mietenzuschuß. 3. Verschiedenes.

Wegen Wichtigkeit der Tagesordnung müssen sämtliche Mitglieder erscheinen.

Der Vorstand.

Konzerthaus Flora.

Anfang 4 Uhr. Jeden Sonntag: **Tanzkränzchen.** Anfang 4 Uhr.

Eintritt frei.

Fortsetzung unseres

Total-Ausverkauf.

Sämtliche fühligen Gebrauchs-Artikel sind neu einsortiert:

Kurzwaren

Goldfadenzwirn	Molle	4 Pfg.
Studentenzwirn	Molle	4 Pfg.
Maschinengarn	Molle	6 Pfg.
Tailienverschluss	Stück 12 und	9 Pfg.
Korsettstangen	Paar 15 und	8 Pfg.
Tailienband		10 Pfg.

Mohair-Borde	Meter	3 Pfg.
--------------	-------	--------

Stopfgarn	Molle	6 Pfg.
Knopflochseide	12 Rollen	10 Pfg.
Sicherheitsnadeln	Duzend	5 Pfg.
Stiefelsattel	Paar 7, 4, 3 und	2 Pfg.
Stiefelknöpfe	Stück	1 Pfg.
Stechnadeln	2 Packete	5 Pfg.

Prima Stickerei	Stück 4 1/2 Mtr. 55, 45,	30 Pfg.
-----------------	--------------------------	---------

Div. Artikel.

Aleiderbürsten	Stück 75, 40, 15	Pfg.
Nagelbürsten	Stück 12 und	6 Pfg.
Haarbürsten	Stück 85, 48, 35	Pfg.
Zahnbürsten	Stück 38, 25, 20, 10	Pfg.
Brennzangen	Stück 12 bis 15, 8, 4	Pfg.
Brennapparate	Stück 18, 30, 28, 20	Pfg.
Frisierkämme	Stück 65 bis 38, 25, 15	Pfg.
Haarneze, alle Farben	Stück	6 Pfg.

Bay-Rum	Flasche	35 Pfg.
---------	---------	---------

Botanisierdosen	Stück 60, 35, 25, 18	Pfg.
Säugespiegel	Stück 75, 40, 30, 9	Pfg.
Stehspiegel	Stück 45, 20	Pfg.

Briefpapier	Mappe 5 und	3 Pfg.
-------------	-------------	--------

Posten prima Hemdentuch	Meter 40, 38, 36, 29,	22 Pfg.
hart und feinfädig		

Bürstenwaren.

Lassenbürsten	Stück	9 Pfg.
Topfschrubber	Stück	5 Pfg.
Schuhbürsten	Stück	18 Pfg.
Seifenbürsten mit Stiel	Stück	13 Pfg.
Leiwagen	Stück 38, 35, 25	Pfg.
Anstragbürsten	Stück	6 Pfg.
Cocosbesen	Stück 38, 35	Pfg.
Blaßababesen	Stück 48, 40	Pfg.
Handseger	Stück 48, 35	Pfg.

Wäscheleinen	Stück 75, 52,	32 Pfg.
--------------	---------------	---------

Knaben-Hosenträger	Paar	30 und 18 Pfg.
Herren-Hosenträger	Paar	1,70 bis 48 Pfg.
Kavaliers, blau gepunkt	Stück	10 Pfg.
Lackgürtel	Stück 75, 60, 55	Pfg.
Korsettschoner	Stück 48, 38, 18	Pfg.

Normal-Herrenhemde	prima Qualität	Stück 1.50 Mtr.
--------------------	----------------	-----------------

Butterbrotpapier	100 Blatt	15 Pfg.
------------------	-----------	---------

Toilette-Seife	Stück	4 Pfg.
----------------	-------	--------

Markttaschen	Stück 1.45, 1.20, 95, 65, 55,	38 Pfg.
--------------	-------------------------------	---------

Warenhaus Hansa.

A. Wagner & Co.

Kolosseum

Morgen Sonntag:
Große freie Tanzmusik
in beiden Sälen.
Abwechselnd Streich- und Militärmusik.
Auf. 4 Uhr. Einz. à Person 10 Pf.
W. Dausler.

Quartettverein Amicitia.

Gesellschafts-Abend
am Sonntag den 2. Juli 1905
im Lokale des Herrn Fürbiter,
Wakenitz-Bellevue
Anfang 7 Uhr. Ende 2 Uhr.
Einführung gestattet
Herzlichen Dank

I. O. G. T.
Sommerfest
der vereinigten Guttemplerlogen
Lübeck am Sonntag den 9. Juli
im „Kolosseum“.

Zur Segel-Regatta Lustfahrt nach Travemünde

vermittelt des Doppelkabinen-Salondampfers
„St. Lorenz“
am Sonntag den 2. Juli.
Abfahrt ab Lübeck (Drehbrücke) 1 Uhr mittags.
Rückfahrt ab Travemünde 8 Uhr abends.
Einfache Fahrt 50 Pfg. à Person
Retourbillet 75 Pfg.
Fahretikett im Vorverkauf unter Nr. 69.
Am Sonntag 2. Juli Verkauf
nur an Bord des Dampfers.
Bei gutem Wetter ab Travemünde Extra-
fahrten in See.
Lübecker Hafenfähre.
Tel. m. b. S.



Tiergarten
Arnimstraße 51.
Angenehmer Familienaufenthalt.

Um 5 Uhr:
Aufsteigen eines Riesen-Pastballons.
Großer Tierbestand. Fütterung 6 Uhr.
Eintritt frei.
Kinder ohne Begleitung Erwachsener
haben keinen Zutritt.
W. Grammerstorf.
NB. Die Schwein-Mutter zeigt zum ersten
Mal ihre diesjährigen Jungen im Ansehen
fähig des Zwingers.
Auchdem wird dem Publikum Gelegen-
heit geboten, gegen ein Eintrittsgeld von 10 Pf.
eine lebende Ziege in Angenehmheit zu nehmen,
welche mit 2 vollständigen Köpfen geboren
ist. Die Ziege ist jetzt 6 Wochen alt und nimmt
ihre Nahrung durch beide Mäulchen zu sich. Sie
hat 4 Augen und den Nachwuchs von 4 Hörnern.
Die Hauptfütterung findet alle zwei Stunden in
Gegenwart des Publikums statt.

Deutscher Holzarbeiter-Verband.

(Zahlstelle Lübeck.)

SOMMER-VERGNÜGEN

bestehend in Konzert, Preis-schießen, Damen- und Kindervergnügen
mit nachfolgendem Tanz in der Halle

am Sonntag den 30. Juli

im Lokale des Herrn Restaurant Tiergarten, Arnimstr. 51

verbunden mit Festzug. Sammelplatz: Burgfeld. Abmarsch präzise 3 Uhr nachm.
Beginn des Vergnügens 4 Uhr. — Ende 12 Uhr. Eintritt 20 Pfg., eine Dame frei.
Billets, nur zum Konzert gültig, für die ganze Familie 30 Pfg., sind an der Kasse zu haben.
Es ladet freundlichst ein
Das Komitee.

Restaurant, Zum Landhaus Schönböken.

Fernruf 1628.

Gartenwirtschaft, Saal und Doppel-Regelbahn.
Angenehmer Aufenthaltsort für Familien, Klubs und Vereine.
C. Storm.

NB. Omnibus für Gäste zur freien Benutzung von 8 1/2 an ab Ecke Schönbökenstraße.

Verband der Fabrik-, Land-, Hilfsarbeiter und Arbeiterinnen Deutschlands. (Zahlstelle Lübeck.)

Einladung zum Ball

anlässlich der Anwesenheit der Entiner und Malenter Kollegen
am Sonntag den 2. Juli 1905
im „Vereinshaus“, Johannisstraße 50-52.
Anfang 5 Uhr. Ende 2 Uhr.
Eintritt 50 Pfg., eine Dame frei,
einzelne Damen 20 Pfg., wofür Garderobe.
Um rege Beteiligung bittet
Das Komitee.

Telegramm! Noch bis Mitte Juli

dauert der Riesen-Ausverkauf von eleg. fertigen Herren-, Knaben- u. Arbeiter-
Garderoben etc. Sämtliche Waren werden zu jedem nur annehmbaren Gebot
bis auf das letzte Stück ausverkauft. Man beachte die 5 Riesen-Schaufenster!

Königstrasse 113, Ecke Aegidienstraße.